



# Geschenke

Jaja, natürlich kann man es  
Konsumterror  
- aber am Ende bleibt doch

Einem lieben Menschen  
Sehen, dass er sich freut!  
bringen, dass man ihn gern  
Dass er wichtig für mich ist.



übertreiben mit dem  
dieser Wunsch:

etwas Gutes tun!  
Und damit zum Ausdruck  
hat.

Dieser Mensch muss dafür nichts leisten, nichts besonders Tolles machen.  
Ein Geschenk ist keine Belohnung, dann wäre es doch nur ein Geschäft.

Wir schenken, wenn es ernst gemeint ist, aus Dankbarkeit dafür,  
dass jemand da ist, dafür, dass ich mit ihm verbunden sein darf.  
Dass er in meinem Leben eine schöne Rolle spielt.

Das passt zu Weihnachten.

Wir glauben daran, dass Gott sich uns schenkt.  
Einfach so, ohne dass wir irgendetwas „müssen“, uns richtig verhalten,  
Gebote und Regeln einhalten - nein, einfach nur, weil wir geliebt sind.

Er schenkt sich uns aus Liebe - damit wir „in der Liebe bleiben“. Damit wir immer  
wieder zurückkehren zur Nächstenliebe, zum Vertrauen in Gottes Kraft,  
zum Vertrauen in einen letzten Sinn, auch wenn es uns manchmal schwer fällt, gerade  
angesichts von Not und Leid.

Das Kind in der Krippe - es weckt in  
- wir spüren, wir dürfen es nicht  
ausgesetzt. Genauso soll es sein:  
füreinander da sein, gemeinsam  
begegnen.



uns den Schutzinstinkt  
allein lassen, allen Gefahren  
einander nicht allein lassen,  
den Gefahren in unserem Leben

Frohe Weihnachten und ein Besseres Neues Jahr 2021

Euer Schulseelsorger *Bernhard Hopmann*

Meinen musikalischen Weihnachtsgruß „An deiner Krippe“ gibt's auf Youtube:

<https://bit.ly/2KQS5pK>

